

## Neue Regierung im Parlament bestätigt - PDL in der Opposition

PARLAMENT STIMMT MIT GROßER MEHRHEIT FÜR DAS KABINETT DES SOZIAL-DEMOKRATEN VICTOR PONTA

**Nach dem erfolgreichen Misstrauensvotum vom 27. April gelang es dem mit der Regierungsbildung beauftragten Victor Ponta, eine überraschend große Mehrheit für sein Kabinett zu erzielen. 284 von 231 notwendigen Abgeordneten stimmten für die neue Regierung.**

Die deutliche Mehrheit war deshalb überraschend, weil es noch am 27. April keineswegs sicher war, dass es eine Mehrheit für das dann stattgefundene Misstrauensvotum geben würde. Die dort erreichte Mehrheit von 235 der 231 notwendigen Stimmen wurde bei der Abstimmung über das Kabinett Ponta weit übertroffen. Im Vorfeld der Abstimmung hatte der designierte Premierminister erfolgreiche Verhandlungen mit der Union für den Fortschritt Rumäniens geführt, die zum Abschluss eines Protokolls über eine Zusammenarbeit führten. Auch die Vertreter der Minderheiten, mit denen Ponta vor der Abstimmung verhandelt und ein Protokoll unterzeichnet hatte, unterstützten das neue Kabinett, obwohl die Minderheiten im Regierungsprogramm Pontas nicht einmal Erwähnung fanden.

### **PDL verliert Unterstützung in eigenen Reihen**

Für die Demokratisch Liberale Partei, die seit Dezember 2008 in wechselnden Koalitionen regierte, brechen nun schwere Zeiten heran. Zahlreiche Abgeordnete aus Senat und Abgeordnetenhaus liefen bereits zur neuen Regierungskoalition über. Solcher politischer Nomadismus führt in Rumänien

nicht zwingend zum Vertrauensverlust der Wähler in die Überläufer, die beinahe unbelastet in ihrer neuen politischen Heimat einschwenken. Die PDL selbst erhielt seit Regierungsübernahme 2008 solchen Zulauf, weshalb ihre jetzige Kritik an den „Verrätern“ in der Öffentlichkeit verpufft. Für die PDL wird es nun im Wahljahr 2012 mit Kommunalwahlen im Juni und Parlamentswahlen im November darum gehen, sich als starke politische Kraft – wenn auch in der Opposition – zu behaupten und die Existenz als der Partei zu sichern.

### **Kabinett Boc trotz guter Bilanz gestürzt**

Die Regierung unter Führung der Demokratisch-Liberalen Partei – weist eine insgesamt positive Bilanz auf. Nach den Wahlen im Jahr 2008 hatte sich zunächst eine große Koalition aus PDL und Sozialdemokraten PSD ergeben, die dann im Vorfeld und wohl auch wegen der anstehenden Präsidentschaftswahlen nach nur 290 Tagen zerbrach. Die PDL musste ihre Regierung in der Folge auf eine wenig stabile Bündnis mit der UNPR - entstanden als Auffangbecken für Politiker, die vor allem die Sozialdemokraten und die Liberalen verlassen hatten -, dem Ungarnverband UDMR sowie auf die Unterstützung durch die Vertreter der Minderheiten aufbauen. Viele Entscheidungen der Regierung wurden mühsam verhandelt, die Koalition musste ständig abgesichert werden, wobei die Koalitionspartner UDMR, UNPR und die Minderheiten ihre Interessen sehr aktiv einbrachten. Die Oppositionsparteien PNL, PSD und PC vereinigten sich un-

Konrad-Adenauer-Stiftung e.V.

## RUMÄNIEN

HOLGER DIX

11. Mai 2012

[www.kas.de/bukarest](http://www.kas.de/bukarest)

ter dem Ziel der Zerstörung der PDL und der Ablösung Traian Basescus als Staatspräsident zur Sozialliberalen Union USL. Durch zahlreiche Misstrauensanträge versuchte die Opposition, die Regierung zu destabilisieren. Ihr kam dabei zugute, dass in der rumänischen politischen Kultur auch mehrere gescheiterte Misstrauensanträge nicht zu politischen Konsequenzen für den Antragsteller führen. Die Regierung ihrerseits bewegte sich mit zahlreichen Versuchen, Gesetzesvorhaben mit einer Vertrauensfrage zu verbinden und damit den Entscheidungsprozess im Parlament zu verkürzen, häufig im Grenzbereich demokratischer Entscheidungsfindung.

Insgesamt betrachtet erwies sich die Regierung gleichwohl als reformorientiert und insbesondere im Hinblick auf die Finanz- und Wirtschaftskrise als verantwortungsbewusst. Zu den wesentlichen Errungenschaften zählten die mühevoll durchgesetzte die Reform des Bildungssystems, die Reform des Steuersystems, die Reform des öffentlichen Dienstes, die Reform der Gehälter im öffentlichen Dienst, die Reform des öffentlichen Rentensystems, die Reform der Arbeitsgesetzgebung, die zu einer erheblichen Zunahme von Arbeitsverträgen geführt hat, eine Gesundheitsreform, unter anderem mit einer Dezentralisierung der Verwaltung von Krankenhäusern, die Reform der Sozialpolitik sowie eine Justizreform.

Insgesamt orientierte sich die Politik der Regierung Boc und der folgenden, kurzen Regierung Ungureanus an den Zielen der fiskalischen Konsolidierung des Staatshaushaltes sowie an strukturellen Reformschritten, die zu einer Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit Rumäniens führten.

### Kabinett Ponta mit Startproblemen

Die Bildung des neuen Kabinetts, in dem die Sozialdemokraten PSD, die Nationalliberalen PNL und die Konservative Partei PC (zusammengeschlossen in der Sozialliberalen Union USL) sowie ein unabhängiger Minister beteiligt sind, erwies sich zunächst Fehlstart. Der designierte Premierminister musste noch vor der Abstimmung im Parlament zwei Kandidaten aus dem Rennen

nehmen: Der für das Amt des Staatsministers für die transparente Regierungsarbeit nominierte Direktor von Transparency International Rumänien, Victor Alistar, war nach einem Gerichtsurteil noch bis August 2012 von der Übernahme öffentlicher Ämter ausgeschlossen worden, nachdem die Nationale Integritätsbehörde ANI im Jahr 2010 eine Inkomptabilität von Funktionen festgestellt hatte, die Alistar gleichzeitig begleitete.

Die nominierte Bildungsministerin Corina Dumitrescu hatte mit ihrer Bewerbung einen frisierten Lebenslauf eingereicht, in dem auch ein Studium des internationalen Rechts an der Stanford University vermerkt war. Auf Nachfrage eines Journalisten bei der Universität bestätigte diese, dass Frau Dumitrescu nicht zu deren Absolventen zähle. Der dann als Ersatzkandidat eingesprungene Ioan Mang wurde als Minister vereidigt, steht aber inzwischen im Verdacht, bei wissenschaftlichen Publikationen kopiert zu haben. Der neue Kulturminister Mircea Diaconu übernahm sein Amt trotz eines gegen ihn laufenden Gerichtsverfahrens, worin ihm ein Interessenkonflikt zur Last gelegt wird. Er hatte als Direktor des Nottara-Theaters seine Frau zur Regisseurin promoviert.

Überraschend kam die Ernennung des früheren Rektors der Babes Bolyai Universität Klausenburg, Prof. Andrei Marga zum Außenminister. Marga, der vor 1989 wissenschaftlichen Sozialismus lehrte, war in der Zeit von 1997 bis 2000 Bildungsminister in den Regierungen Victor Ciorbea, Radu Vasile und Mugur Isarescu, wechselte dann von den Christdemokraten zu den Liberalen und attackierte die Bildungspolitik der Regierung Boc heftig. In der Anhörung vor dem Parlamentsausschuss präsentierte Marga, ein in hohem Maße gebildeter Politiker, die neuen Linien der Außenpolitik und verwies auf die Notwendigkeit, sich weniger nach den USA zu orientieren und die Beziehungen zu Russland und China auszubauen. Russland habe mit Vladimir Putin einen Präsidenten, den sich auch europäische Spitzenpolitiker zum Vorbild nehmen könnten. Putin und Ratzinger seien die Prorektoren, welche die Welt regierten. Diese Äußerungen führen in der rumänischen Öffentlichkeit, in der es

Konrad-Adenauer-Stiftung e.V.

## RUMÄNIEN

HOLGER DIX

11. Mai 2012

[www.kas.de/bukarest](http://www.kas.de/bukarest)

eine traditionelle Distanz gegenüber Russland gibt, zu heftiger Kritik.

Mit Argwohn wurde von politischen Beobachtern auch die Ernennung des Vorsitzenden der Konservativen Partei Daniel Constantin zum Agrarminister betrachtet. Der Gründer der PC und jetzige stellvertretende Senatspräsident Dan Voiculescu leitet das Unternehmen GRIVCO, welches erhebliche geschäftliche Interessen im Agrarbereich hat und sich in einem Gerichtsverfahren mit dem Landwirtschaftsministerium befindet, bei dem es um die Verpachtung von ungefähr 2.600 Hektar Agrarland geht.

### Erste Maßnahmen der Regierung Ponta

Der neue sozialdemokratische Regierungschef Victor Ponta ist 39 Jahre, ausgebildeter Jurist und war vor der Aufnahme seiner politischen Tätigkeit Staatsanwalt. Seine politische Karriere führte ihn über die Position des Vorsitzenden der Jugendorganisation der PSD zum Abgeordneten im nationalen Parlament. In der großen Koalition des Jahres 2009 wurde er zum Minister für die Beziehungen mit dem Parlament ernannt. Seinen politischen Durchbruch bildete die Wahl zum Vorsitzenden der Sozialdemokraten im Jahr 2010, nachdem der vorherige Vorsitzende Mircea Geoana im Präsidentschaftswahlkampf gegen Traian Basescu unterlegen war und im Anschluss daran die Unterstützung in der Partei verlor.

Die ersten Maßnahmen der neuen Regierung deuten einen Politikwechsel in Rumänien an. Die Regierung lockerte die Sparziele und entschied direkt nach Amtsübernahme, die Gehälter der Staatsbeamten noch vor den Kommunalwahlen im Juni um acht Prozent und nach den Parlamentswahlen im November um weitere sieben Prozent zu erhöhen. Gleichzeitig wurde mit der neuen Mehrheit eine Steueramnestie für ca. 300.000 Staatsbeamte verabschiedet, die in den Jahren von 2008-2010 illegale Lohnzuschüsse kassiert hatten, die sie nun nicht mehr zurückzahlen müssen.

Kernbotschaften der damaligen Oppositionskoalition, wie die Minderung der Sozialbeiträge (Rentenbeiträge) um 5 Prozent für

die Arbeitgeber, die Erhöhung des Mindestlohns, die Minderung der Mehrwertsteuer für Grundnahrungsmittel von 24 auf 19 Prozent sowie die Einführung von unterschiedlichen Einkommenssteuersätzen wurden in dem am 7. Mai verabschiedeten Regierungsprogramm allerdings zunächst nicht wieder aufgenommen.

Schon am ersten Tag der Amtsführung entließ der Premierminister die der vorherigen Regierung nahestehenden Präfekten und Unterpräfekten. Im Senat wurde mit der neu entstandenen Mehrheit ein neues, noch vom Abgeordnetenhaus zu bestätigendes Wahlgesetz verabschiedet, durch welches schon für die Parlamentswahl im November ein Mehrheitswahlrecht mit Direktwahlen in den Wahlkreisen eingeführt soll.